

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 56 (1983)

Heft: 4

Artikel: Willkommen in Neuenburg

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561563>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Delegiertenversammlung am 23./24. April 1983 in Neuenburg

Willkommen in Neuenburg

Die Behörden von Neuenburg freuen sich, die Delegierten des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen zu begrüssen, welche stets an der Spitze sind, da es ohne Übermittlung keinen Fortschritt geben kann.

Die Begründung der Hochburg Neuenburg, ihres Schlosses und ihrer Stiftkirche geht auf das XI. Jahrhundert zurück. Ausserhalb der befestigten Stadtmauern wurden vor allem im XVIII. Jahrhundert herrschaftliche Residenzen errichtet. Die moderne Stadt erstreckt sich über sieben Kilometer zwischen See und Berg.

Der alte Stadtteil hat seinen typischen Charakter erhalten, welcher durch eine Fußgängerzone noch bereichert worden ist. In diesem einladenden Rahmen spielen sich verschiedenartige Handels-, Industrie- und Forschungsveranstaltungen ab. Seine Schulen und kulturellen Zentren geniessen internationalen Ruf. Es fehlt auch nicht an Unterhaltungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der Musik, des Theaters, der Vorträge und des Sports. Die Stadt Neuenburg hat auch die besondere Eigenschaft, Weinberge anzupflanzen, von deren Wein eine berühmte Persönlichkeit behauptet hat, es gäbe keinen anderen, welcher besser sein könnte.

Möge er auch Ihre Gaumenfreude sein, damit Sie noch einen Grund mehr haben, in dieses Gebiet zurückzukommen!

Cl. Frey

Tagungsprogramm

Samstag, 23. April 1983

- 10.30 Sitzung des Zentralvorstandes (Cercle National in Neuenburg)
- Anschliessend Mittagessen Zentralvorstand und Organisationskomitee
- 14.30 Präsidentenkonferenz (Cercle National)
- 19.00 Abfahrt nach...
- 19.30 Apéro
- 20.00 Abendessen

Sonntag, 24. April 1983

- 9.30 Pressekonferenz (Saal Marie-de-Nemours im Schloss Neuenburg)
- 10.00 55. ordentliche Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen (Saal des Grossrates im Schloss Neuenburg).
- Anschliessend wird ein Wein vom Staat Neuenburg im Saal des Chevaliers des Schlosses serviert.
- 12.30 Mittagessen im Hotel Terminus (Bahnhof Neuenburg)

Die Tagungsorte werden alle mit den öffentlichen Verkehrsmitteln vom Bahnhof aus erreicht. Das Organisationskomitee rät deshalb von der Benützung von privaten Fahrzeugen sowohl für die Fahrt nach Neuenburg als während den verschiedenen Veranstaltungen ab. Eine Freikarte der öffentlichen Verkehrsmittel, wird jedem Teilnehmer übergeben (im Preis der

Festkarte inbegriffen). Ausserdem steht zu bestimmter Zeit ein Taxidienst zur Verfügung. Das Abendessen am Samstag wird ausserhalb der Stadt eingenommen. Das Organisationskomitee möchte die Teilnehmer sowohl mit dem Bestimmungsort als auch mit dem Menü überraschen. Auskünfte und zusätzliche Anmeldeformulare sind beim Präsidenten der Sektion Neuenburg erhältlich: François Müller, Cerisiers 1, 2023 Gorgier. Am Samstag ab 10.00 Uhr und am Sonntag ab 12.00 Uhr besteht ein direkter Telefonanschluss unter Nummer 038 25 69 89.

Vorstellung des Neuenburger Seegeländes

Neuenburg, Stadt aus gelbem Stein, auf dem Hügel entstanden, wo Schloss und Stiftkirche seit dem zwölften Jahrhundert herrschen, lehnt sich an die Wälder des Chaumont. Links und rechts liegen fruchtbare Weinberge. Von ihrem vorzüglichen Standort aus betrachtet sie bald ihren See, den grössten ganz schweizerischen, bald nimmt sie an ihrem Leben teil und bewundert über dem Wasser die Alpenketten, welche den weiten Horizont abschliesst. Neuenburg ist in diesen See verliebt, auf dem sich im Sommer Fischer- und Segelboote umherummeln. Von jedem Fenster aus, ob eines alten Patrizierhauses oder eines modernen Betonwohnbaus, schaut sie ihn zu jeder Jahreszeit an. Ihn sieht man auch vom Marktplatz aus,

Traktanden der 55. ordentlichen Delegiertenversammlung in Neuchâtel

1. Begrüssung durch den Zentralpräsidenten
 2. Feststellung der Anzahl der Delegierten und Wahl der Stimmenzähler
 3. Protokoll der 54. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 25. April 1982 in Heerbrugg
 4. Jahresbericht des Zentralvorstandes
 5. Jahresbericht des Redaktors des PIONIER
 6. Rechnungsablage der Zentralkasse und Revisorenbericht
 7. Rechnungsablage des PIONIER und Revisorenbericht
 8. Dechargeerteilung an den Zentralvorstand
 9. Dechargeerteilung an den Redaktor des PIONIER
 10. Budget der Zentralkasse für das Jahr 1983 und Festsetzung des Jahresbeitrages
 11. Festsetzung des Jahresbeitrages für Sympathiemitglieder
 12. Budget des PIONIER und Festsetzung des Abonnementspreises
 13. Ersatzwahlen in den Zentralvorstand
 14. Wahl der Revisionsstelle
 15. Ehrungen und Vergebung der Wandpreise
 16. Anträge
 17. In memoriam der verstorbenen Verbandsmitglieder
 18. Verschiedenes
- Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen*
 Zentralpräsident: Hptm Heinrich Dinten
 Zentralsekretär: Hptm Walter Brogle

wo inmitten wechselnder Blumen und Gemüse das Maison des Halles thront. An seinem vier Kilometer langen Ufer spazieren ganze Familien, ruhen Betagte aus, spielen Kinder und träumen Verliebte. Auf ihm erreicht man die romantischen Häfen von Estavayer, Murten und die St. Petersinsel.

Diese Stadt, welche auf Wasser steht, verlässt ihr Gedächtnis nicht so schnell. Mögen diese Erinnerungen fröhlich sein! Denn zusammen mit ihren Einwohnern verehren Sie aus denselben Gründen diese Burg, in der Gestern und Heute Hand in Hand vorwärts schreiten: die Musik der zweihundertjährigen Automaten von Jaquet-Droz und das Murmeln der Atomuhr, den morschen Steg einer alten idyllischen Brücke und das weisse Segel eines abenteuernden Schifflein.

Wenn Sie der Stadt den Rücken drehen und durch die Weinberge schlendern, laden Sie Au-

Anträge der Sektionen

Sektion Biel/Bienne

Gemäss Beschluss ihrer 47. ordentlichen Generalversammlung stellt die Sektion Biel/Bienne zuhanden der Delegiertenversammlung den folgenden Antrag:

Änderung von Art. 18, Absatz 4 der Zentralstatuten des EVU: Der Jahresbeitrag ist für die Speisung des Zentralbeitrages, der Sektionskasse und des fakultativen PIONIER-Abonnementes bestimmt.

Der Bezug des PIONIER-Abonnementes ist freiwillig, wird aber empfohlen.

Dieser Antrag wird von der Sektion Biel/Bienne zurückgezogen, falls eine echte kostengünstigere Alternative (max. Fr. 16.–) in Sachen Zeitschrift PIONIER angeboten wird.

Sektion St. Gallen–Appenzell

die Hauptversammlung der Sektion St. Gallen–Appenzell stellt der Delegiertenversammlung des EVU folgenden Antrag auf Änderung der Zentralstatuten:

Art. 18, Absatz 4 sei wie folgt zu ändern:
Im Jahresbeitrag ist der Preis für das obligatorische Abonnement der Verbandszeitschrift inbegriﬀen. Vorbehalten bleibt die Bestimmung von Abs. 5.

Absatz 5 (neu)

Ab dem vollendeten 50. Altersjahr ist der Bezug der Verbandszeitschrift fakultativ.

vernier und Corcelles auf der Windseite, Cornaux und Cressier auf der Bisenseite zur Rast ein. Diese vier Dörfer haben ihre alten robusten Häuser, ihre Weinkeller und ihre engen Gassen bis auf heute erhalten. In diesen Hochburgen des Neuenburger Weinbaus entdecken Sie unerwartete Innenhöfe, geheimnisvolle Gewölbe und die Gemütlichkeit der Pinot-Noir- und Chasselas-Bauer.

Wenn Sie Vorliebe für Geschichte zeigen, gibt es noch mittelalterliche Dörfer: westlich von Neuenburg Colombier und Boudry mit ihren mächtigen Schlössern, östlich Le Landeron, im 14. Jahrhundert erbaut.

Willkommen in unserem Land und zum Wohl!

Der Chronist berichtet

Die Sektion Neuenburg, erst 35 Jahre alt, ist am 27. November 1948 als Untersektion von Biel gegründet worden. Sie hat sich am 12. Dezember 1950 als unabhängig erklärt, bevor sie 1951 von der Delegiertenversammlung in Winterthur als vollwertige Sektion aufgenommen wurde.

Während diesen 35 Jahren hat die Sektion Neuenburg glückliche und schwierigere Jahre durchgemacht. Am Anfang umfasste die Sektion den ganzen Kanton; dann entwickelten sich zwei Tätigkeitszentren: Neuenburg und La Chaux-de-Fonds. Diese Lage führte zur Gründung der Sektion La Chaux-de-Fonds, welche von der Delegiertenversammlung von Thun bestätigt wurde.

Seit 1976 haben wir uns in einem Nebengebäude der Kaserne Colombier Königlich eingerichtet; Junioren und aktive Mitglieder nehmen am Basisnetz teil, wenn kein Sturm die Antenne umlegt...

Auf dem Gebiet der Tätigkeiten ist unsere Beteiligung an den meisten der gesamtschweizerischen Übungen des Verbandes erwähnt, ebenso an den Regionalübungen wie «Troide-my», welche noch lange im Gedächtnis jedes Teilnehmers bleiben wird.

Die Sektion zählt gegenwärtig 46 Mitglieder, darunter viele aktive Mitglieder. Sie übernimmt unter anderen den Übermittlungsdienst während dem Winzerfest und dem Neuenburger Kriterium des ACS.

Le cœur de l'ancienne cité a gardé tout son charme rehaussé encore par l'aménagement d'une vaste zone piétonne.

Dans ce cadre attrayant, la cité voit se dérouler de multiples activités commerciales, industrielles et scientifiques. Ses écoles et institutions culturelles jouissent d'une réputation internationale.

Les distractions, qu'il s'agisse de musique, de théâtre, de conférence, ou encore de la pratique de nombreux sports, ne manquent pas. La Ville de Neuchâtel a aussi la particularité de cultiver des vignes donnant un vin dont un grand personnage a dit... qu'il n'en est pas d'autre s'il en est de meilleur. Puisse-t-il être également à votre goût, ne serait-ce que pour que vous ayez une raison supplémentaire de revenir en nos terres.

Ci. Frey

Les propos de bienvenue du président de la Ville de Neuchâtel

Les Autorités de Neuchâtel, capitale d'un petit pays par sa dimension mais que nous voulons espérer grand par son cœur, sont heureuses de saluer les délégués de l'Association fédérale des troupes de transmission, toujours à l'avant-garde puisque le progrès passe par la communication.

L'origine de Neuchâtel, véritable acropole, où s'élèvent le Château et la Collégiale, remonte au XI^e siècle. Au-delà du bourg fortifié, de somptueuses résidences furent construites au XVIII^e siècle notamment. La ville moderne s'étend entre le lac et la montagne sur sept kilomètres environ.

Programmes

Samedi 23 avril 1983

- 10.30 Séance du comité central (Cercle National à Neuchâtel). Ensuite dîner comité central et comité d'organisation au même endroit.
14.30 Conférence des présidents (Cercle National)
19.00 Départ pour...
19.30 environ. Apéritif.
20.00 environ. Souper.

Dimanche 24 avril 1983

- 09.30 Conférence de presse (salle Marie-de-Nemours au Château de Neuchâtel).
10.00 55^e Assemblée ordinaire des délégués de l'Association Fédérale des Troupes de Transmission (salle du Grand Conseil au Château de Neuchâtel). A l'issue de l'assemblée, vin d'honneur offert par l'Etat de Neuchâtel à la salle des Chevaliers du Château.

- 12.30 environ. Dîner à l'hôtel Terminus (Gare Neuchâtel)

Les lieux de réunion sont tous atteignables depuis la Gare par les transports publics de Neuchâtel. Le comité d'organisation déconseille par conséquent l'utilisation des voitures privées aussi bien pour se rendre à Neuchâtel que pendant nos diverses manifestations. Une carte de libre parcours sur les transports publics (comprise dans le prix de la carte de fête) sera remise à chaque participant; de plus, à certaines heures, un service taxis sera à disposition.

Le souper du samedi aura lieu en dehors de la ville en un lieu dont le comité d'organisation vous réserve la surprise. Il en va naturellement de même en ce qui concerne le menu!

Renseignements et feuilles d'inscription supplémentaires auprès du président de la section de Neuchâtel: François Müller, Cerisiers 1, 2023 Gorgier. Du samedi à 10 heures au dimanche à midi, une permanence téléphonique sera assurée au no 038 25 69 89.

Chronique de la section de Neuchâtel

Actuellement «jeune» de 35 ans, la section neuchâteloise a été fondée le 27 novembre 1948, en tant que sous-section de Bienne. Elle s'est ensuite déclarée indépendante le 12 dé-

Ordre du jour de la 55^e Assemblée ordinaire des délégués à Neuchâtel

1. Salutation du président central
 2. Fixation du nombre des délégués et nomination des scrutateurs
 3. Procès-verbal de la 54^e Assemblée des délégués du 25 avril 1982 à Heerbrugg
 4. Rapport annuel du comité central
 5. Rapport annuel du rédacteur en chef de PIONIER
 6. Présentation des comptes de la caisse centrale et rapport du vérificateur
 7. Présentation des comptes de PIONIER et rapport du vérificateur
 8. Décharge au Comité central
 9. Décharge au rédacteur en chef de PIONIER
 10. Budget de la caisse centrale et fixation de la cotisation annuelle
 11. Fixation de la cotisation annuelle des membres sympathisants
 12. Budget de PIONIER et fixation du prix d'abonnement
 13. Elections
 14. Election des vérificateurs
 15. Attribution des prix
 16. Motions
 17. In memoriam des membres décédés
 18. Divers
- Association fédérale des troupes de transmission*
Le président: Cap Heinrich Dinten
Le secrétaire: Cap Walter Brogle

Demandes des sections

Section Biel/Bienne

Selon décision de sa 47 assemblée générale ordinaire la section de Biel/Bienne propose la demande suivante à l'assemblée des délégués:

Modification de l'Art 18, paragraphe 4 des statuts centraux AFTT:

La cotisation annuelle est destinée à l'alimentation de la cotisation centrale, de la caisse de la section et de l'abonnement facultatif de PIONIER. L'abonnement à PIONIER est facultatif mais recommandé.

Cette demande sera retirée si une alternative vraiment concurrentielle (max fr. 16.-) concernant le PIONIER est proposée.

Section St-Gall-Appenzell

L'assemblée générale de la section St-Gall-Appenzell soumet la demande de modification des statuts centraux à l'assemblée des délégués AFTT:

Art 18, paragraphe 4 doit être modifié ainsi: Dans la cotisation centrale est compris l'abonnement obligatoire du magazine de l'association, sous réserve du paragraphe 5

Paragraphe 5 (nouveau)

Dès l'âge de 50 ans l'abonnement au magazine de l'association est facultatif.



cembre 1950 avant d'être accueillie comme section à part entière lors de l'assemblée des délégués de Winterthur en 1951.

Neuchâtel a connu, au cours des ses 35 ans de vie, des années fastes et d'autres un peu plus délicates. La section couvrait au début l'ensemble du canton, puis elle a vu se développer au cours des années deux centres d'activités: Chaux-de-Fonds et Neuchâtel. Cette évolution a abouti en 1974 à la fondation de la section de la Chaux-de-Fonds, ratifiée à l'assemblée des délégués Thoune.

Depuis 1976, nous sommes installés comme des princes dans les dépendances de la caserne de Colombier, où les juniors et quelques mordus participent activement au réseau de base, pour autant qu'une tempête ne nous démolisse pas l'antenne! Au niveau des activités, citons notre participation à la plupart des exercices d'ensemble de l'association ainsi qu'aux exercices régionaux dont «Troidemy» qui restera encore longtemps gravé dans toutes les mémoires.

Enfin, la section compte actuellement 46 membres dont beaucoup d'actifs qui lui permettent d'assurer les services de transmission pour, entre autres, la Fête des Vendanges et le Critérium Neuchâtelois de l'ACS, ses clients les plus réguliers.

Présentation du Littoral Neuchâtelois

Ville de pierre jaune née sur la colline où règne depuis le douzième siècle la Collégiale et le Château, Neuchâtel est assise, le dos appuyé aux forêts de Chaumont. A sa droite et à sa

gauche s'étendent les vignes bienheureuses. Confortablement installée, elle a ainsi tout loisir de contempler son lac, le plus grand du pays à être entièrement suisse, de s'associer à sa vie, et, par-dessus les eaux, de regarder la chaîne des Alpes qui, là-bas, ferme le vaste horizon. Ce lac qu'animent en été barques de pêche et voiliers, Neuchâtel en est amoureuse. De toutes ses fenêtres, qu'elles soient celles de vieilles maisons patriciennes ou d'immeubles au béton tout frais, elle le regarde en toute saison. C'est sur lui que s'ouvre la place du Marché où légumes et fleurs offrent à la Maison des Halles un changeant jardin; c'est au long de ses rives que courent quatre kilomètres de quais où se baladent les familles, se reposent les retraités, jouent les enfants et s'évadent les amoureux; c'est lui qui pénètre dans les terres par son port d'où l'on part en croisière pour Estavayer, Morat, l'Île de Saint-Pierre. Cette ville qui a les pieds dans l'eau vous laissera quelques souvenirs. Puissent-ils être heureux, parce que dans nos rues, sur nos places et parmi les Neuchâtelois vous aurez trouvé peut-être quelques raisons de partager avec les habitants la sympathie qu'on peut nourrir pour une cité où s'associent le charme du passé et la vie d'aujourd'hui, la musique des automates bicentenaires de Jaquet-Droz et le très contemporain murmure de l'horloge atomique, le ponton ver moulu d'un vieux débarcadère et la voile joyeuse et blanche d'un Vaurien en quête d'aventure.

Et si vous délaissez la ville pour des escapades dans le vignoble, vous ferez étape à Corcelles et Auvernier (côté vent), à Cornaux et Cressier (côté bise), quatre villages où les vieilles maisons vigneronnes ont gardé tout leur charme, où les caves sont voûtées, les maisons solides, les rues délicieusement sinuuses. Dans ces hauts-lieux de la viticulture neuchâteloise, vous trouverez des cours cachées, des recoins mystérieux, et la bonhomie aimable de ceux qui cultivent le chasselas et le pinot noir.

Si vous aimez l'histoire, vous trouverez encore des villages moyenâgeux: à l'ouest, Colombier et Boudry avec leurs imposants châteaux; à l'est, Le Landeron avec son bourg du 14^e siècle.

Soyez les bienvenus sur notre terre et «à votre santé»!

I propositi di benvenuto dell'on. Sindaco della città di Neuchâtel

Le autorità di Neuchâtel, capitale di un paese piccolo nelle sue dimensioni ma che vogliamo sperare grande nel suo cuore, sono felici di salutare i delegati dell'Associazione delle truppe di trasmissione, sempre all'avanguardia poiché il progresso passa per la comunicazione. L'origine di Neuchâtel, vera acropoli, dove si innalzano il Castello e la Collegiata, risale al XI^o secolo. Al di là del borgo fortificato sontuose residenze furono costruite durante il XVIII^o secolo. La città moderna si estende tra il lago e la montagna per circa sette km. Il cuore della città vecchia ha conservato tutto il suo fascino esaltato ancora dalla conduzione di una vasta zona pedonale.

In questo attraente quadro, la «cité» vede svolgersi multiple attività commerciali, industriali e scientifiche. Le sue scuole e istituzioni culturali godono di una reputazione internazionale.

Le distrazioni, si tratta di musica, teatro, conferenze o ancora della pratica di molti sport non mancano certo.

La nostra città ha anche la particolarità nella coltivazione del vino dal quale un noto personaggio disse ...che non esiste un'altro che sia migliore... Possa essere ugualmente di vostro gradimento, in modo da offrirvi un'altra ragione di tornare nelle nostre terre.

Cl. Frey

Programma

Sabato 23 aprile 1983

- 10.30 Seduta del Com Cent (Cercle National). In seguito pranzo del CC e del Com org nel medesimo luogo.
- 14.30 Conferenza dei presidenti (Cercle National).
- 19.00 Partenza per...
- 19.30 circa aperitivo
- 20.00 circa cena

Domenica 24 aprile 1983

- 09.30 Conferenza stampa (sala Marie-de-Nemours al Castello di Neuchâtel)
- 10.00 55^a Assemblea ordinaria dei delegati dell'ASTT (sala del gran Consiglio al Castello di Neuchâtel). All'uscita dell'assemblea «vino d'onore» offerto dallo Stato di Neuchâtel nella sala dei Cavaliere del Castello.
- 12.30 circa pranzo all'Hotel Terminus (stazione di Neuchâtel).

I luoghi di riunione sono tutti raggiungibili dalla stazione con i trasporti pubblici di Neuchâtel. Di conseguenza il comitato d'organizzazione sconsiglia l'uso delle vetture private sia per recarsi a Neuchâtel sia durante le manifestazioni. A ogni partecipante verrà distribuito un biglietto di percorso libero sui trasporti pubblici (compreso nel prezzo della carta della festa); in più, a certi orari, sarà a disposizione un servizio taxi.

La cena del sabato avrà luogo fuori città in un posto del quale il Com org vi riserva la sorpresa. Lo stesso vale naturalmente anche per il menu!

Informazioni e formulari supplementari presso il presidente della Sezione di Neuchâtel: François Müller, Cerisier 1, 2023 Gorgier. Dal sabato alle 10.00 fino alla domenica a mezzogiorno sarà assicurata una permanenza telefonica sul n° 038 25 69 89.

Il litorale neocastellano

Città di pietra gialla nata sulla collina ove regna dal XII^o secolo la Collegiata affiancata dal Castello, Neuchâtel è seduta con la schiena appoggiata alle foreste di Chaumont. Alla sua destra come alla sua sinistra si estendono le vigne generose. Confor tevolmente installata si compiace di contemplare il suo lago, il più grande del paese a essere interamente svizzero, di associarsi alla sua vita e, da sopra le acque, di guardare la catena delle alpi che, laggiù, chiude il vasto orizzonte.

Di questo lago, animato in estate dalle barche dei pescatori e dai velieri, Neuchâtel è innamorata. Da tutte le sue finestre, siano esse quelle

di vecchie case patrizie o di immobili di cemento gettato di fresco, lo guarda tutto l'anno.

È su di lui che si apre la piazza del mercato dove legumi e fiori offrono alla «Maison des Halles» un cangiante giardino, è lungo le sue rive che corrono quattro chilometri di lungolago sul quale passeggiando le famiglie, si riposano i pensionati, giocano i bambini e si ritrovano gli innamorati; è lui che penetra nelle terre con il suo porto da dove si va in crociera fino a Estavayer, Morat, l'isola di Saint-Pierre.

Questa città che bagna i suoi piedi nel lago vi lascerà dei ricordi. Possano essere ricordi gioiosi, il che vorrà dire che nelle nostre strade e piazze, tra i «Neuchâtelois», avrete forse trovato ragione di condividere con gli abitanti la simpatia che si può avere per una città dove si affiancano il fascino del passato e la vita moderna, la musica degli «automatici» bicentenari di Jaquet-Droz e il futuristico mormorio dell'orologio atomico, il pontone tartato di un vecchio debarcadero e la vela agitata e bianca di un veliero in cerca d'avventura.

E se vi allontanate dalla città per delle passeggiate nei vigneti farete tappa a Corcelles e a Auvernier (dalla parte del vento), a Cornaux e a Cressier (verso la bise) quattro paesi dove le vecchie case vignaiole hanno conservato tutto il loro fascino, le cantine sono costruite a volta, le case solide, le strade deliziosamente sinuose. In questi luoghi di alta cultura vinicola neocastellana troverete viottoli nascosti, angoli misteriosi e l'allegria festosa di chi coltiva lo Chasselas e il Pinot Noir.

Se prediligete la storia troverete ancora luoghi medioevali, a ovest Colombier e Boudry con i loro imponenti castelli, a est le Landeron col suo borgo risalente al XIV^o secolo.

Siate i benvenuti e «alla vostra salute»!

Trattande della 55^a assemblea ordinaria dei delegati a Neuchâtel

1. Saluti Presidente centrale
 2. Accertamento del numero dei delegati e nomina dei scrutatori
 3. Verbale della 54^a assemblea ordinaria dei delegati, 25 aprile 1982 a Heerbrugg
 4. Rapporto annuale del comitato centrale
 5. Rapporto annuale del redattore del PIONIER
 6. Rapporto finanziario della cassa centrale e dei revisori
 7. Rapporto finanziario del PIONIER
 8. Voto di fiducia per il Comitato centrale
 9. Voto di fiducia per il redattore del PIONIER
 10. Preventivo per il 1983 della cassa centrale
 11. Determinazione del contributo per i soci sostenenti
 12. Preventivo PIONIER e abbonamento
 13. Nomine
 14. Nomina dei revisori
 15. Onorificenze e eremazioni
 16. Mozioni
 17. In memoriam dei soci defunti
 18. Eventuali
- Associazione svizzera delle truppe trasmissione
Pres. cent.: Cap Heinrich Dinten
Segr. cent.: Cap Walter Brogle

Cronaca della sezione di Neuchâtel

Attualmente «giovane» da 35 anni, la sezione neuchâteloise è stata fondata il 27 novembre 1948, come sottosezione di Bienne. Si è in seguito, il 12 dicembre 1950, dichiarata indipendente, prima di essere accolta come sezione «a parte intera» in occasione dell'assemblea dei delegati a Winterthur nel 1951.

Neuchâtel ha conosciuto, nel corso dei suoi 35 anni di vita, momenti fasti e momenti delicati. La sezione copriva all'inizio tutto il Cantone, poi si sono sviluppati nel corso degli anni due centri d'attività: la Chaux-de-Fonds e Neuchâtel.

Questa evoluzione venne colmata nel 1974 con

la fondazione della sezione la Chaux-de-Fonds, ratificata durante l'assembla dei delegati a Thun.

Dal 1976 siamo installati come dei principi nelle «dépendances» della Caserma di Colombier, dove i juniori e qualche «pizzicato» partecipano attivamente alla rete base, fino a quando una tempesta non ci demolirà l'antenna.

A livello delle attività citiamo la nostra partecipazione alla maggior parte degli esercizi dell'ASTT, come agli esercizi regionali, tra i quali «TROIDEMY» che resterà ancora lungamente impresso nelle nostre memorie. Infine, la sezione conta attualmente 46 membri, dei quali molti attivi che permettono alla sezione stessa di assicurare il servizio di trasmissione per terzi, la «Fête des Vendanges» e il «criterium neuchâtelois» dell'ACS, nostri clienti più regolari.

SCHWEIZER ARMEE

Pierre Th. Braunschweig

Die Schweizer Armee der Nachkriegszeit

«Die Kriegstüchtigkeit einer Armee ist kein Zustand, der ein für allemal erworben werden kann. Die wechselnden Anforderungen des Krieges verlangen auf allen Gebieten der militärischen Vorbereitung eine ständige Anpassung. Ein Mittel, um zu einer klaren, sachlich richtigen Konzeption für die weitere Entwicklung unseres Wehrwesens zu gelangen, ist die Auswertung der Kriegserfahrungen. Zwar wäre es unrichtig zu glauben, ein künftiger Krieg würde eine Wiederholung oder Weiterentwicklung des letzten Krieges sein. Nach 1918 haben die Franzosen diesen Fehler begangen, und er ist sie teuer zu stehen gekommen. Richtig aufgefasst, wird die Auswertung der Kriegserfahrungen ein Korrektiv gegen wirklichkeitsfremde Theorien sein.»

So äusserte sich der nachmalige Korpskommandant Alfred Ernst im Februar 1946. Kurz darauf, im Frühsommer 1946, erstattete General Guisan seinen Bericht über den Aktivdienst. Dabei ging es ihm natürlich in erster Linie darum, auf die Bedrohung unseres Landes während des Zweiten Weltkrieges hinzuweisen und über die von ihm getroffenen Massnahmen Rechenschaft abzulegen. Doch finden sich im Generalsbericht auch wichtige Andeutungen über unsere künftige Kampfführung und den Ausbau des Wehrwesens. Der starke Widerhall, den der Bericht in der Öffentlichkeit fand, provozierte eine ausführliche Antwort des Bundesrates im Januar 1947. Darin wurden ebenfalls Fragen der künftigen Kampfführung und der Ausgestaltung unseres Wehrwesens behandelt, wenn dies auch mit betonter Zurückhaltung geschah.

Ausgangspunkt für die Nachkriegszeit

Für die Betrachtung der Entwicklung der Schweizer Armee seit dem Zweiten Weltkrieg bildet die Berichterstattung über den Aktivdienst 1939–1945 einen naheliegenden Aus-

gangspunkt: Die damals formulierten Lehren für die Zukunft bestimmten in wesentlichem Masse den einzuschlagenden Weg in den Nachkriegsjahren mit. Fünf Schwerpunkte lassen sich dabei feststellen, wo eine Lösung vordringlich gesucht wurde:

- Regelung des Oberbefehls;
- Erarbeiten und Weiterentwickeln einer Einsatzkonzeption;
- Anpassen von Organisation, Bewaffnung und Ausrüstung an die Erfordernisse des Kriegsbildes;
- Treffen zweckmässiger Kriegsvorbereitungen;
- Erziehung und Ausbildung der Wehrmänner im neuen Umfeld.

Korpskommandant Dr. Hans Senn wird in einer öffentlichen Vorlesungsreihe zeigen, wie diese Probleme alle schon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, zum Teil sogar wesentlich weiter zurück wurzeln, um dann darzustellen, wie sie bewältigt wurden. «Indem sich diese Vorlesung mit der unmittelbaren militärischen Vergangenheit beschäftigt, will sie einen zeitgeschichtlichen Beitrag zum besseren Verständnis des gegenwärtigen Zustandes leisten», erläutert Dr. Hans Senn; als früherer Generalstabschef der Schweizer Armee war er bei die-